

Die Depesche

Die ClimaLevel Depesche

Ausgezeichnete Nachhaltigkeit: Der neue Firmensitz der GfA setzt Maßstäbe.



Foto @ Philip Kistner

Innovativer Passivhauspartner: Heizen, Kühlen und Lüften mit dem Multiboden.



Foto @ Philip Kistner

Alles aus einer Hand: Das ClimaLevel „Rundum-sorglos-Paket“.



Rückzugsmöglichkeit für konzentriertes Arbeiten im Bürotrakt.

Ausgezeichnete „Enkeltauglichkeit“

Mit der umfangreichen Erweiterung ihres Firmensitzes in Düsseldorf-Heerdt setzt die GfA ELEKTROMATEN GmbH & Co. KG ein Zeichen in Sachen Nachhaltigkeit: Das neue mehrgeschossige Bürogebäude ist als Passivhaus, die angrenzende Produktionshalle für Forschung und Entwicklung mit Tiefgarage als KfW 55 Gebäude zertifiziert und eine Photovoltaikanlage deckt zwei Drittel des Strombedarfs. Darüber hinaus sorgen E-Ladestationen für Pkw, intelligente Licht- und Gebäudesteuerung, energieeffiziente Klimatechnik sowie üppige Außen-, Innen- und Dachbegrünung für ökologische Pluspunkte. Nicht zuletzt für diesen „enkeltauglichen“ Gebäudekomplex wurde das Unternehmen 2019 beim Düsseldorfer Umweltpreis ausgezeichnet.

In den letzten Jahren standen die Zeichen der GfA ELEKTROMATEN GmbH & Co. KG auf Wachstum. Der Marktführer bei Antrieben und Steuerungen für Industrietore vertreibt unter dem Markennamen ELEKTROMATEN® weltweit rund 220.000 Antriebe und 150.000 Torsteuerungen pro Jahr. Der erforderliche Ausbau der personellen und fertigungsbezogenen Kapazitäten machte ein umfassendes Bauvorhaben notwendig. Entstanden sind ein mehrgeschossiges Bürogebäude mit ca. 3.200 m²

Bruttogeschossfläche (BGF) für zukünftig 170 Mitarbeiter, eine angrenzende Produktionshalle für Forschung und Entwicklung (2.200 m² BGF) mit Tiefgarage sowie eine Montagehalle (1.200 m² BGF) als Erweiterung zu der bestehenden Lagerhalle. Nach 14-monatiger Bauzeit war der neue Firmensitz im Oktober 2019 bezugsfertig. Insgesamt investierte die GfA rund 10 Millionen Euro – die bisher größte Investition in der Unternehmensgeschichte.

Mit der Planung und Umsetzung der Neubauten beauftragte man mit der Ratinger Niederlassung der bundesweit tätigen Vollack Gruppe einen bewährten Partner. So verantwortete Vollack bereits 2007 den Neubau einer Logistikhalle sowie Planung und Bau des vollautomatischen Hochregallagers im Jahr 2013. Den Grundstein für die aktuelle Erweiterung des Firmensitzes legte die 2012 gemeinsam durchgeführte Phase NULL® zum Thema Masterplanung. „Die Phase NULL® ist ein Teil der Vollack Methode. Wir erfassen den Bestand, lernen die Bedürfnisse der Auftraggeber kennen und loten die Potenziale aus. So legen wir den Grundstock für die spätere Planung“, erläutert Jo. Swodenk, Vollack Partner und Geschäftsführer, der das Projekt verantwortete. „Zusammen mit dem Kunden erarbeiten wir auf Basis der laufenden Arbeitsprozesse, der unternehmenseigenen Strategie, lokalen Bedingungen sowie Budgetvorgaben das spezifische Anforderungsprofil.“



Der neue Firmensitz der GfA ist als Passivhaus zertifiziert.

So können wir ein passgenaues Konzept mit hoher Identität von Anfang an entwickeln.“

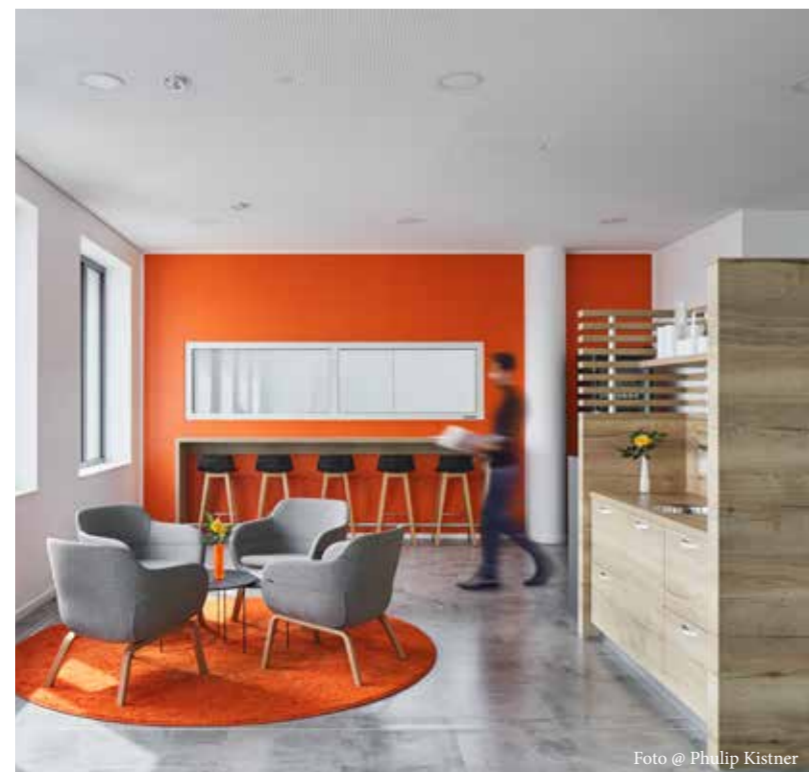
Nachhaltiger Firmensitz
Eine zentrale Anforderung an den neuen Gebäudekomplex war dessen Nachhaltigkeit – ein wesentlicher Unternehmenswert der GfA. „Wir treffen alle unsere Entscheidungen nicht nur aus rein wirtschaftlich-strategischen Überlegungen, sondern immer auch im Sinne der Umwelt, der Belegschaft sowie der Region“, erläutert Stephan Kleine, geschäftsführender Gesellschafter der GfA. Schon seit einigen Jahren beteiligt sich das Unternehmen am Zertifizierungsprojekt Ökoprofit der Stadt Düsseldorf und leistet mit seinen Einsparungen bei Energie- und Wasserverbrauch sowie CO₂-Ausstoß einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Der Neubau bot die Chance, dieses Engagement konsequent fortzusetzen. Für das Bürogebäude entschied man sich daher für eine Bauweise nach Passivhaus-Standard. Die angrenzende Fertigungshalle wurde als KfW-55-Gebäude umgesetzt und auf ihrer Dachfläche auf 720 Quadratmetern eine Photovoltaikan-

lage installiert, die circa ein Viertel des Gesamtenergiebedarfs deckt. Dadurch konnte einerseits der Energiebedarf deutlich reduziert, andererseits regenerative Energie gewonnen werden. Insgesamt verringerte sich der CO₂-Ausstoß jährlich um 84 Tonnen im Vergleich zu den früher genutzten Gebäuden.

Zweitgrößtes Büro-passivhaus in NRW
Als Spezialist für Planung, Bau und Revitalisierung nachhaltiger, energieeffizienter Gewerbeimmobilien verfügt die Vollack Gruppe über langjährige Expertise in der Passivhaus-Technologie. „Das Passivhaus ist ein zukunftsorientierter Gebäudestandard für energieeffizientes, komfortables, wirtschaftliches und umweltfreundliches Bauen im Hinblick auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den knappen werdenden Ressourcen“, erläutert Jo. Swodenk. „Und wie das GfA-Gebäude zeigt – übrigens das zweitgrößte zertifizierte Büropassivhaus in Nordrhein-Westfalen – ist dies auch ohne Einbußen bei der gestalterischen Freiheit möglich. Ein Passivhaus muss nicht aussehen wie eine „Schuh-schachtel“.“



Großräumige, offene Büroarbeitsplätze sorgen für eine optimale Kommunikation.



Die großzügige Cafeteria im Obergeschoss.

Die beiden drei bzw. zweigeschossigen Büroriegel sind rechtwinklig zueinander angeordnet und durch unterschiedliche Fassadenmaterialien akzentuiert. Der vordere Bürotrakt erhielt eine anthrazitfarbene Klinkerfassade, der Querbau eine Vorhangfassade aus Hochdrucklaminat in Holzoptik – beide intelligent wärmebrückenoptimiert befestigt. Bei beiden Gebäudeteilen ist eine spätere Aufstockung bereits planerisch berücksichtigt.

Zentrale Elemente der Passivbauweise sind eine hochwertige Gebäudehülle sowie die Lüftungstechnik. Optimale Dämmung und Fenster, die im Winter vor Strahlungskäl-



Offene Loungebereiche in den Büroetagen laden zum informellen Austausch ein.

te schützen sowie intelligent gesteuert, außenliegender Sonnenschutz, der das Aufheizen der Räume verhindert, führen zu deutlichen Einsparungen an Kälte- und Wärmeenergie. Für gleichbleibend frische Luft sorgen Lüftungsanlagen, in denen eine hocheffiziente Wärmerückgewinnung die Wärme der Abluft wieder verfügbar macht. Im GfA-Projekt erzeugen zwei Gasmotorwärmepumpen die zusätzlich benötigte Wärme- und Kälteenergie der „Frischluftheizung.“

Der perfekte Passivhaus-partner
In die Räume gelangen Frischluft, Wärme- bzw. Kälteenergie über eine innovative Multibodenkonstruktion. Die Entwicklung der ClimaLevel GmbH vereint Heizen, Kühlen sowie Lüftung in einem System. Die Kombination von konventioneller Fußbodenheizung und Luftstrom macht diese Lösung ebenso reaktionsschnell wie energieeffizient. Darüber hinaus sorgt die ausgefeilte Belüftungstechnik für ein konstant optimales Raumklima, das unangenehme Begleiterscheinungen klassischer Klimaanlage wie Luftzug oder „Kälteseen“ am Boden verhindert.

„ Wir treffen all unsere Entscheidungen nicht nur aus rein wirtschaftlich-strategischen Überlegungen, sondern immer auch im Sinne der Umwelt, der Belegschaft sowie der Region “

Stephan Kleine und Jörn Böhl, geschäftsführende Gesellschafter der GfA



Stephan Kleine (l.) und Jörn Böhl, geschäftsführende Gesellschafter der GfA



Auch die Besprechungsräume sind transparent gestaltet.

„ Der Multiboden HKL sorgt nicht nur für das perfekte Wohlfühlklima. Mit diesem System können wir die gesamte TGA in den Boden „verbannen“. Das schafft die notwendige Flexibilität für zukünftige Anpassungen der Arbeitswelten. „

Jo. Swodenk, Vollack Partner und Geschäftsführer



Jo. Swodenk, Vollack Partner und Geschäftsführer

Des Weiteren verfügt die innovative klimatechnische Komponente über eine integrierte Ebene zur Unterflurverkabelung und übernimmt somit auch die Stromversorgung.

„Die Kombination von hochwertiger Gebäudehülle und dem innovativen Energieverteilboden hat sich in unseren Projekten bestens bewährt“, freut sich Jo. Swodenk. „Der Multiboden HKL sorgt nicht nur für das perfekte Wohlfühlklima. Mit diesem System können wir die gesamte TGA in den Boden „verbannen“. Das schafft die notwendige Flexibilität für zukünftige Anpassungen der Arbeitswelten. Auch Installation und Wartung sind erfreulich unaufwendig.“

Attraktivität als Arbeitgeber
Mit ihrem neuen Firmensitz zeigt die GfA ELEKTROMATEN GmbH & Co. KG nicht nur Umweltbewusstsein,

sondern investiert auch in ihre Attraktivität als Arbeitgeber. Das 1954 gegründete Familienunternehmen beschäftigt derzeit am Standort Düsseldorf-Heerdt 250 Mitarbeiter. Um neue Trends zu setzen und zukünftigen Kundenanforderungen Rechnung zu tragen, baut man insbesondere die Aktivitäten in Forschung und Entwicklung aus. „Wir bieten unseren Mitarbeitern Arbeitsplätze von hoher Qualität. So können wir Kollegen an das Unternehmen binden und gleichzeitig neue und qualifizierte Talente gewinnen. Wir sind davon überzeugt, dass eine behagliche Arbeitswelt Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit steigern kann“, betont Jörn Böhl, ebenfalls geschäftsführender Gesellschafter der GfA.

Um optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen, wünschete man sich vor allem kurze Wege zwischen Vertrieb,

Entwicklung und Prototypenbau. Eine Herausforderung angesichts der Tatsache, dass Bestand und Neubauten durch eine Straße getrennt sind. Durch die Anbindung mittels Brücken, die Umstrukturierung innerhalb des Bestands sowie eine hochmoderne Infrastruktur gelang es, die verzahnten Unternehmensprozesse bestmöglich zu unterstützen. Für eine verbesserte Kommunikation sorgt außer den kurzen Wegen auch die Split-Level-Bauweise des Bürogebäudes: In den versetzt liegenden Geschossen entstanden großräumige Büroarbeitsplätze mit Sichtbezügen. Neben „Open Spaces“ für Arbeitsgruppen von vier bis sechs Mitarbeitern verfügen die Büroetagen auch über mehrere bequeme Lounge-Bereiche mit Rückzugsmöglichkeiten für konzentriertes Arbeiten sowie Besprechungs- und Schulungsräume. Die verwendeten Materialien und Farben unterstreichen den offenen, positiven Charakter der Innenarchitektur. Eine großzügige Cafeteria mit abwechslungsreichem Angebot, umfangreiche Innenbegrünung und eine begrünte Dachterrasse sowie ein Proberaum für die firmeneigene Band steigern die Attraktivität des neuen Firmensitzes zusätzlich und tragen zum Wohlbefinden der Mitarbeiter bei.

Ausgezeichnete Nachhaltigkeit

„Die Stärke der GfA ist seit jeher die Entwicklung innovativer und qualitativ hochwertiger Produkte in kurzer Zeit. Der neue Gebäudekomplex soll dazu einen entscheidenden Beitrag leisten und gleichzeitig die besten Rahmenbedingungen für die zukünftigen Unternehmensherausforderungen schaffen“, erklärt GfA-Geschäftsführer Stephan Kleine. Das umweltbewusste Investment zahlt sich aber auch für das Firmenimage aus. Im vergangenen Jahr gehörte das Unternehmen zu den Finalisten beim „Großen Preise des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung, der unter dem Motto „Nachhaltig wirtschaften“ stand und wurde unter anderem für seinen neuen Firmensitz beim Düsseldorfer Umweltpreis 2019 ausgezeichnet. Ehrungen, die auch seine Attraktivität als Arbeitgeber sicherlich weiter steigern.

Das „Sprachrohr“ des Architekten



Philip Kistner, Architekturfotograf

Schon zu Schulzeiten fotografierte Philip Kistner seine Freunde aus der Skaterszene und veröffentlichte erste Bilder. Während seines Fotografiestudiums assistierte er bei Tomas Riehle, einem der stilisiersten Interpreten moderner Architektur und Klassiker der Architekturfotografie, der prägend für Kistners Bildsprache wurde. Mittlerweile hat er sich selbst einen Namen als Architekturfotograf gemacht und verfügt über ein großes Portfolio an im In- und Ausland realisierten Projekten.

Was macht für Sie den Reiz der Architekturfotografie aus?

Architektur ist ein konstituierendes Element unserer Lebenswelt und Ausdruck der jeweiligen Kultur und Gesellschaft. Sie stellt die Frage danach, wie wir zukünftig

leben wollen und zeigt uns, wie man früher gelebt hat. Erlebar wird die Architektur dabei in erster Linie durch Bilder. Die meisten Bauwerke kennen wir durch Bilder, ohne sie je selbst besucht zu haben. Architekturfotografie dokumentiert, vermittelt und kommuniziert die Architektur und wirkt dabei manchmal ebenso stilprägend wie die abgebildeten Bauwerke.

Worauf kommt es bei der Zusammenarbeit von Fotograf und Architekt an?

Die Architekturfotografie ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Architekten. Sie hat den Anspruch, Gebäude „lesbar“ zu machen: Den Entwurf des Architekten zu interpretieren und seine konzeptionelle Idee zu transportieren. Damit das gelingt, müssen Architekt und Fotograf auf Augenhöhe kommu-

nizieren. Einerseits muss der Fotograf ein Verständnis für die architektonische Vision entwickeln, um sie optimal visualisieren zu können. Andererseits sollte der Architekt über die Möglichkeiten und die komplexen Rahmenbedingungen der Architekturfotografie Bescheid wissen. Deshalb habe ich auf meiner Website eine Wissensdatenbank als Service für Architekten und Bauherren eingerichtet.

Sie sind Gründungsmitglied im Berufsverband Architekturfotografie (BVAf e.V.). Warum ist Ihnen dieses Engagement wichtig?

Architekturfotografen sind meist Einzelkämpfer, daher geht es in erster Linie um die Vernetzung, damit wir unsere Interessen besser vertreten können. Wir möchten Branchenstandards definieren:

Das betrifft die Qualität unserer Arbeit, aber auch Bereiche wie Honorare und vor allem das Thema Nutzungsrechte.

Sie haben die neuen Firmengebäude der GfA ELEKTROMATEN für die Vollack Gruppe fotografiert. Was waren die Herausforderungen bei diesem Projekt?

Basis der Planungen der Vollack Gruppe sind die innerbetrieblichen Prozesse und deren Optimierung mittels Architektur und Ingenieurleistung. Es geht um die Schaffung optimaler Arbeitswelten. Das gilt es zu visualisieren und erlebbar zu machen. Daher waren keine „cleanen“ Architekturabbildungen gefordert, sondern Bilder, die die Mitarbeiter integrieren und authentische Produktions- und Arbeitsabläufe zeigen.

Cooler Komfortzone

Der Architekt Wolfgang Doemens hat sich seinen Traum von der ganz privaten Komfortzone erfüllt. Sein neues Wohnhaus in Meerbusch nahe Düsseldorf ist außergewöhnlich ausgestattet. Zwei moderne Wärmepumpen von alpha innotec und ein innovatives Kühlkonzept schaffen nicht nur hohen Komfort – sie machen die Immobilie auch ausgesprochen energieeffizient.



Das Wohnhaus „Meer 23“ von Wolfgang Doemens

Es ist ein Projekt der Extraklasse, das neue Wohnhaus von Wolfgang Doemens, dem er – stolz und zugleich mit einem Schuss Understatement – den Namen „Meer 23“ gegeben hat. Für die Klimatisierung seiner Wohnfläche von 340 Quadratmetern setzt der Architekt und Inhaber der DMW Planungsgruppe auf eine Sole-/Wasser-Wärmepumpe vom Typ alpha innotec alterra SWC. Sie heizt, bereitet Warmwasser und kühlt die Räume im Sommer. Die Beheizung des Pools übernimmt eine Luft-Wasser-Wärmepumpe, die ebenfalls von alpha innotec kommt: eine alira LWD. Geplant und installiert wurde die Anlage von der Lumitronic GmbH, die sich, so der Untertitel, auf „Technik für die Umwelt“ spezialisiert hat. Inhaber und Geschäftsführer Ulrich Konen ist in der Branche kein Unbeschriebenes Blatt. Er wurde 2019 vom Bundesverband Wärmepumpe (BWP) als „Wärmepumper des Jahres“ ausgezeichnet und installiert seit 20 Jahren zusammen mit seinem Team ausschließlich Wärmepumpen der Marke alpha innotec.

Durchdacht und von höchster Qualität
„Wir haben mittlerweile

„ Bei meinem Neubau war es mir wichtig, eine zukunftsfähige Heiztechnologie einzusetzen, die alle Anforderungen erfüllt ohne Abstriche beim Wohnkomfort. Somit konnte es nur eine Wärmepumpe von alpha innotec sein, denn die Wärmepumpe ist das einzige Heizsystem, das neben heizen und Brauchwarmwasser bereiten auch kühlen kann „

Wolfgang Doemens,
Architekt und Inhaber der DMW Planungsgruppe

mehrere tausend Wärmepumpen verbaut, und zwar fast ausschließlich Geräte von alpha innotec“, erzählt er. Die Vorteile für ihn und seine Endkunden seien sehr konkret: „Die Technik ist grundsätzliche, sehr robust, langlebig und ausfallsicher. Die Anlagen arbeiten sehr leise und sind extrem schallentkoppelt. Sie sind klar und leicht einzuregeln, die Bedienung ist ein Kinderspiel und wenn es mal eine Störung gibt, ist die Fehlersuche ausgesprochen einfach. Kurz: Die Geräte sind in jedem Detail durchdacht und von höchster Qualität.“ Für den Neubau von Wolfgang Doemens hat alpha innotec die hohen Ansprüche des Kunden mit höchst innovativen und handwerklich optimierten Lösungen umgesetzt. So macht die Erdwärmepumpe mit knapp 19 kW Heizleistung aus einer Kilowattstunde Strom mehr

als viereinhalb Kilowattstunden Heizenergie. Geheizt wird in der kalten Saison mit der Fußbodenheizung, im Sommer schaltet das System auf Kühldecken um. „Unsere Heizkosten liegen um fünf bis 15 Prozent unter den im Wärmeschutznachweis berechneten Angaben. Diese Effizienz holen wir durch eine ordentliche Einstellung der Anlage und den hydraulischen Abgleich heraus.“ Hinzu kommt: Im heißen Sommer 2019 – das Gebäude wurde im Dezember 2018 bezogen – konnte der Eigentümer seine Wohnräume mit seiner Wärmepumpe von annähernd 30° auf rund 24° Celsius herunterkühlen. Durch eine gute Beschattung der Räume, vor allem aber mit der passiven Kühlung durch die auf dem Grundstück geförderte Sole. Die Wärmepumpe selbst läuft dabei überhaupt nicht, nur die Umwälzpumpe ist in Betrieb.

Diesen intensiven Kühleffekt erreichen die Experten durch Kühldecken, die sehr große Wassermengen führen. „Das passt sehr gut zu einer Wärmepumpe.“

Angenehmer Kühleffekt
Die Kühldecken werden mit 21° Festwerttemperatur angesteuert. 21° sind am Fuß noch sehr angenehm – und sie führen nicht zu Problemen mit dem Taupunkt. Bei 19° sprechen immer wieder die Taupunktwärter an. Das lässt sich mit einer um zwei Grad höheren Temperatur gänzlich vermeiden. Und im Hochsommer werden 24° Raumtemperatur als durchaus kalt empfunden. Da das Anzapfen der Erdsonden nur relativ geringe Kühlleistungen bringt, musste das Planungsteam den Effekt so gut wie möglich optimieren. Die Lösung besteht in einem externen Kältewärmetauscher, um so

eine größere Übertragungsmenge zu erreichen. Wichtig ist eine nicht witterungsgeführte Kühlfunktion. Denn der Kühleffekt ist sehr träge. Wenn der Kühlbetrieb erst gegen 10 Uhr am Vormittag einsetzt, wenn die Sonne ihre Kraft entfaltet, hat das nicht den gewünschten Erfolg. Das lässt sich mit einer Festwerttemperatur rund um die Uhr vermeiden. Die komplette Beschattung und die Regelung von Raumheizung und -kühlung übernimmt eine KNX-Anlage. Auch das Pflichtenheft und die Schnittstellen zu den anderen Gewerken hat Lumitronic ausgearbeitet. „Wir konnten am Tag der Inbetriebnahme die gesamte Anlage mit kompletter Funktionalität übergeben. Darauf sind wir besonders stolz.“

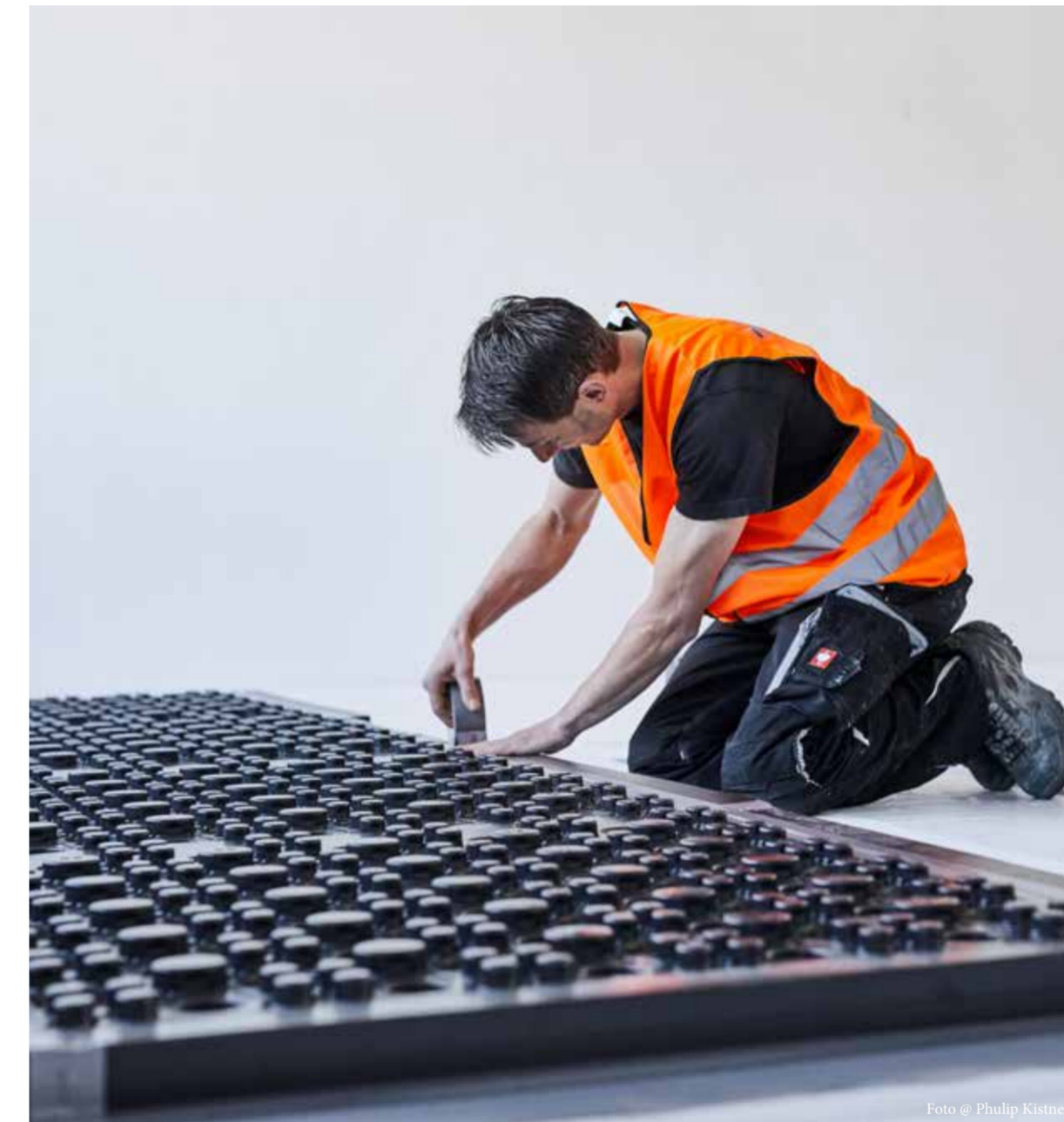
Standard-Heizsystem der Zukunft

Dass die alpha innotec Wärmepumpen im Haus von Wolfgang Doemens den Pool und die Wohnräume zuverlässig und energiesparend heizen – das kann heutzutage als Selbstverständlichkeit betrachtet werden. Schließlich gilt die Wärmepumpe als das Standard-Heizsystem der Zukunft. Und die Geräte von alpha innotec gelten als besonders innovativ und ausgereift.

Kein Wunder, dass Wolfgang Doemens mit dem Ergebnis höchst zufrieden ist: „Bei meinem Neubau war es mir wichtig, eine zukunftsfähige Heiztechnologie einzusetzen, die alle Anforderungen erfüllt ohne Abstriche beim Wohnkomfort. Somit konnte es nur eine Wärmepumpe sein, denn die Wärmepumpe ist das einzige Heizsystem, das neben heizen und Brauchwarmwasser bereiten auch kühlen kann.“ Und Vladimir Tsintsiper von alpha innotec freut sich über die starke Nachfrage an Wärmepumpen, die auch zum Kühlen eingesetzt werden. „Vor fünf Jahren haben wir rund 70 Prozent unserer Wärmepumpen mit Kühlung verkauft, seit den letzten beiden Sommern bestellen unsere Kunden praktisch nur noch solche Anlagen. Und da wir passiv ohne Verdichter kühlen, haben unsere Kunden dafür nur die Kosten für den Betrieb der Umwälzpumpe, die liegen im Bereich von 30 Euro im Jahr.“

Die Problemlöser

Die ClimaLevel Energiesysteme GmbH bietet ihren Kunden mit dem Multiboden HKL nicht nur eine innovative klimatechnische Komponente, sondern darüber hinaus auch ein umfassendes Servicespektrum. Von der Planung über die Montage bis zur finalen Projekt- abnahme erfolgen alle Leistungen aus einer Hand, ausgeführt von erfahrenen, gut ausgebildeten Mitarbeitern. Ein Konzept, das aufgeht: Bundesweit vertrauen viele Stammkunden auf das ClimaLevel „Rundum-sorglos-Paket“.



Im ersten Schritt werden die Hohlbodenelemente montiert.

365 Tage Wohlfühlklima
Der von der ClimaLevel Energiesysteme GmbH entwickelte Multiboden HKL deckt die drei Funktionen Heizen, Kühlen und Lüften ebenso innovativ wie komfortabel ab und kommt vor allem im Büro- und im gehobenen Wohnungsbau zum Einsatz. Das System ist auf sehr effektive und energieeffiziente Weise in der Lage, Gebäude angenehm temperiert zu halten, ohne dass Temperaturspitzen entstehen, sondern die Temperaturveränderungen möglichst graduell verlaufen. So garantiert der ClimaLevel Multiboden HKL an 365 Tagen das perfekte Wohlfühlklima.

Alles aus einer Hand

Für Architekten und Fachplaner ist die ClimaLevel GmbH mit ihrer innovativen Klimatechnik, die Heizen, Kühlen und Lüften in einem System vereint, der ideale Problemlöser. Darüber hinaus bietet das Unternehmen seinen Kunden sämtliche Leistungen – von der Planung über die Montage bis zur finalen Projekt- abnahme – aus einer Hand. „Wir verstehen uns als Partner unserer Kunden und möchten ihnen die bestmögliche Unterstützung bei der Realisierung ihrer Projekte bieten“, erläutert ClimaLevel Geschäftsführer Uwe Kemmer. „Damit unser „Rundum-sorglos Paket“ seinem Namen und den an uns selbst gestellten hohen Ansprüchen gerecht wird, setzen wir ausschließlich auf erfahrene und gut ausgebildete Mitarbeiter.“

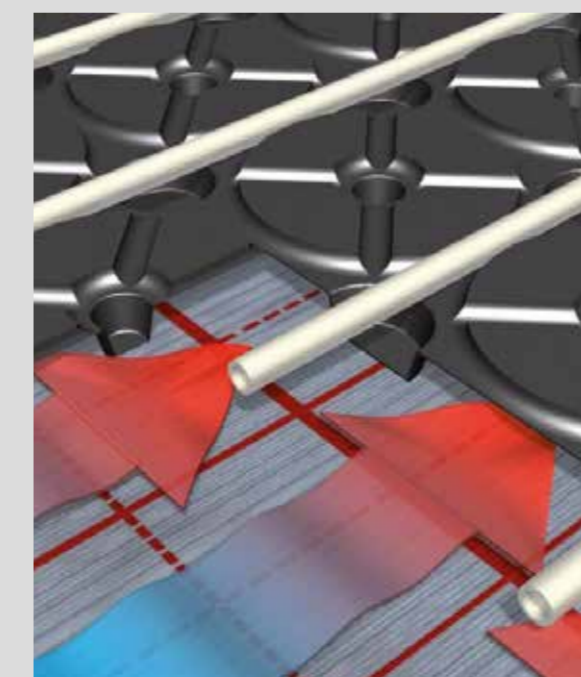
Jedes Projekt wird von einem Projektleiter verantwortet, der es von der Beauftragung bis zur Abnahme betreut und als zentrale Anlaufstelle sämtliche Abläufe koordiniert. Darüber hinaus ist jedem Projekt ein Montageleiter zugeordnet, der vor Ort für das Objekt verantwortlich zeichnet und die Abstimmungen mit dem jeweiligen Bauleiter vornimmt.

Vorausschauende Planung

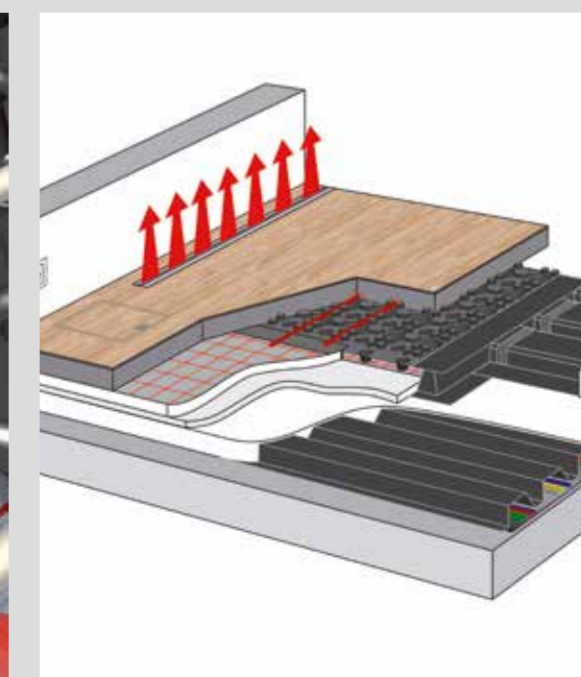
Zunächst gilt es, die für das System notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Daher empfiehlt sich, die ClimaLevel Energiesysteme GmbH bereits frühzeitig in ein Projekt einzubeziehen. Berücksichtigt werden müssen vor allem ausreichende Bodenaufbauhöhen sowie die Definition von Schnittstellen zu Heizungs- und Lüftungsanlage. Diese Konzeptbearbeitung ist die Basis für die weiteren Planungen des Architekten und des Fachplaners. Die technische Abteilung der ClimaLevel Energiesysteme GmbH überführt deren Planungsstand dann in die Ausführungs- und Montageplanung.

Optimale Montagevorbereitung

Sobald alle Innenarbeiten insoweit abgeschlossen sind, dass das Gebäude dicht ist und alle am Boden liegenden Leitungen verlegt sind, kann die Montage des Bodensystems erfolgen. Anschließend muss nur noch der Estrich gegossen und die Themen Heizen, Kühlen und Lüften können abgehakt werden.



Zuluft strömt im Boden



Aufbau 185 mm OK Estrich

Funktionsweise des Multiboden HKL

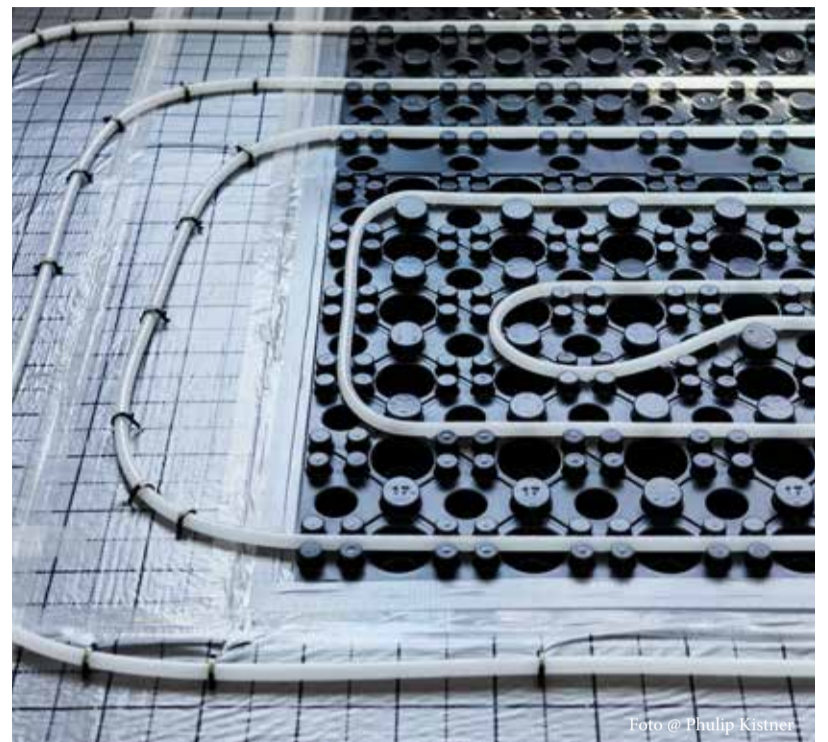
Der ClimaLevel Multiboden ist die Kombination einer Warmwasser-Fußbodenheizung mit einem luftführenden Hohlboden. Dabei ist der ClimaLevel Multiboden das finale Bauteil der Zuluftversorgung einer Lüftungsanlage.

Die hohlraumgebende Ebene unterhalb des Estrichs dient zur Temperierung der durchströmenden Zuluft. Wir sprechen deshalb von einer „thermischen Estrichaktivierung“ durch den Multiboden. Die konditionierte Zuluft wird im Hohlboden bis vor die Fassade geführt und strömt durch Schlitzauslässe in den Raum.

Aus dem eher trägen System der Fußbodenheizung wird durch die zusätzliche Luftkomponente ein schnell reagierendes System zum Heizen, Kühlen und Lüften. Da das System zudem mit einer integrierten Ebene zur Unterflurverkabelung ausgestattet werden kann, eignet es sich bestens zur Ausstattung von modernen Bürobauten.



Die für die Heizrohrverlegung vorbereitete Fläche.



Der komplett montierte ClimaLevel Multiboden HKL.

Von zentraler Bedeutung für eine termingerechte Umsetzung ist die optimale Montagevorbereitung. Alle Flächen werden vom projektverantwortlichen Montageleiter inspiziert, der insbesondere die Bauhöhen überprüft und eventuelle Abweichungen an den Projektleiter weitergibt, damit diese in den Montageplänen berücksichtigt werden können. Anschließend erfolgt die Ausführung durch erfahrene, bestens geschulte Montagemitarbeiter.

Praxisorientierte Problemlösungen

Die Projektabschlussbetreuung betreut das eingespielte Montageteam vor Ort. Auf dieser Basis erstellt der Projektleiter die Revisionspläne, in denen alle durchgeführten Arbeiten dokumentiert werden – inklusive eventueller Abweichungen von den ursprünglichen Planungen.

„Wir sind immer an konstruktiven, praxisorientierten Problemlösungen interessiert und wollen, dass unsere Projekte funktionieren – zum Nutzen aller Beteiligten“, erklärt ClimaLevel Geschäftsführer Uwe Kemmer.



Die Verlegung der Heizrohre.

„ Im Projektgeschäft fühlen wir uns zuhause. Unsere Abläufe sind das Resultat einer ständigen Anpassung und Optimierung der Prozesse. „

Uwe Kemmer, Geschäftsführer ClimaLevel Energiesysteme GmbH

Unsere Partner im Projektgeschäft



Hermanns Estriche GmbH
Fußbodenheizung - Estrich - Belag
www.hermanns-estrichte.de



THT GmbH, Jülich
Thanscheidt HausTechnik
Haustechnischer Anlagenbau, Sanitär, Heizung, Klima
www.THT-GmbH.de



MIEBACH HAUSTECHNIK GmbH

Miebach Haustechnik GmbH, Overath
Wasser, Wärme, Luft
Planung, Montage, Service
www.miebach-haustechnik.de

Über die ClimaLevel Energiesysteme GmbH

Die ClimaLevel Energiesysteme GmbH entwickelt, vertreibt und montiert Bodensysteme zum Heizen, Kühlen und Lüften. Neben dem ClimaLevel Multiboden, der vorwiegend im Neubau von Bürogebäuden und hochwertigen Wohnimmobilien eingesetzt wird, ist ein weiterer Schwerpunkt die konventionelle ClimaLevel Fußbodenheizung. Durch den ganzheitlichen Ansatz, unsere Systeme stets auch mit Planung und Montage anzubieten, hat das Thema „Dienstleistung“ bei uns einen ganz besonderen Stellenwert. Unsere Spezialisierung, klare Abläufe, definierte Zuständigkeiten und die über Jahre erarbeitete Kompetenz im Projektgeschäft machen uns zu einem besonders zuverlässigen und gefragten Partner für viele Bauunternehmer, Anlagenbauer oder Projektentwickler. Der hohe Anteil an Stammkunden ist uns Bestätigung und Ansporn zugleich. Wir sind im gesamten Bundesgebiet sowie in den Niederlanden, Luxemburg, der Schweiz und in Österreich aktiv. Die ClimaLevel Energiesysteme GmbH ist eine 75-prozentige Tochter der börsennotierten 3U HOLDING AG.

